



Die 'agrارzeitung' wird 70 -

agrارzeitung
Wirtschaft
für die Landwirtschaft

online



28. Juni 2016, 19:23 Uhr

Feldrandhygiene

Die Samen der Trespel (Bromus) verbreiten sich auf natürlichem Weg bis zu 2 Meter weit - jedoch können sie durch den Mähdrescher 6, 10 oder auch 12 Meter weit in den Schlag verteilt werden. Somit ist der Grundbaustein für einen starken Trespel- bzw. Ungrasbefall im Folgejahr gegeben.

Die Ausbreitung von Trespel (vorwiegend Taube, Roggen- und Weiche Trespel) auf landwirtschaftlichen Flächen hat zugenommen, obwohl die Überlebensdauer des Flachkeimers in tieferen Bodenschichten gering ist.

Besonders in diesem Jahr haben sich Ungräser wie Trespel, Windhalm, Ackerfuchsschwanz oder Flughafel in Getreide trotz durchgeführter Herbizidmaßnahme im Herbst großräumig verbreitet.

Die Bekämpfung von Unkräutern bzw. Ungräsern muss im Rahmen des gesamten Ackerbaus durchgeführt werden. Besonders bei der Trespelbekämpfung ist die Auswahl der zur Verfügung stehenden Herbizide in Deutschland gering. Somit sind produktionstechnische Grundlagen wie Feldrandhygiene, angepasste Stoppel- und Grundbodenbearbeitung sowie Fruchtfolge entscheidend.

Die Feldränder sollten regelmäßig in angepasster Schnitthöhe gemulcht werden, um den Unkraut- bzw. Ungrasdruck auf dem Acker gering zu halten. Eine flache Stoppelbearbeitung führt zu feinkrümeliger Bodenoberfläche und bei etwas Bodenfeuchte zu einem zügigen Keimen von Trespel.

N.U. Agrar GmbH
Schackenthal